



DIGITALISIERUNGSINDEX MITTELSTAND DER DIGITALE STATUS QUO IN DEUTSCHEN INDUSTRIEUNTERNEHMEN



ERLEBEN, WAS VERBINDET.

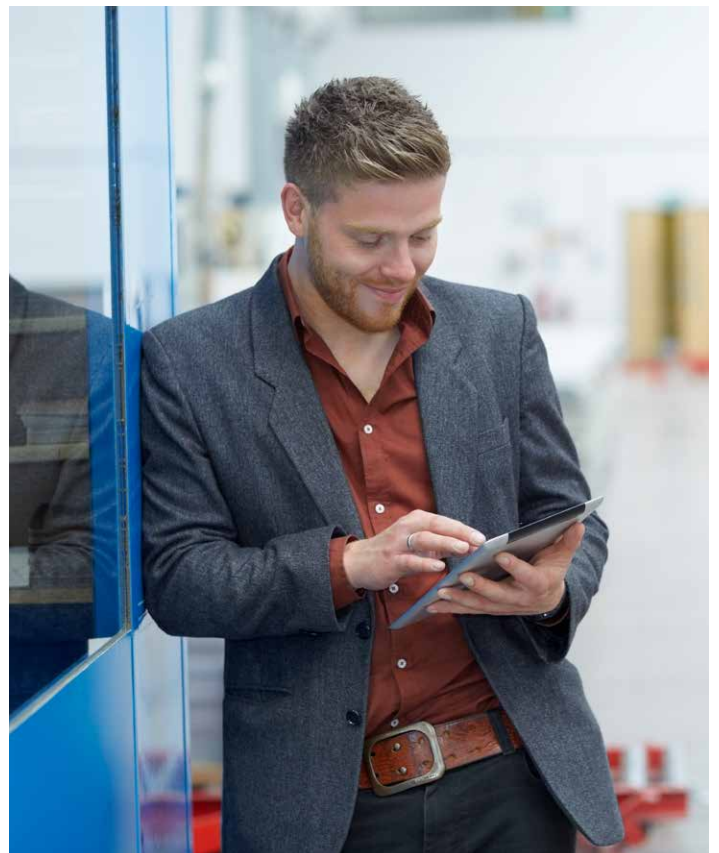
SUMMARY

Die deutschen Industrieunternehmen haben im vergangenen Jahr ihren digitalen Vorsprung vor vielen anderen Branchen weiter ausgebaut und liegen im „Digitalisierungsindex Mittelstand“ in Sachen digitaler Transformation weiter im vorderen Drittel. In der zweiten Auflage der repräsentativen Benchmark-Studie von techconsult im Auftrag der Deutschen Telekom, für die rund 2.000 Unternehmen befragt wurden, haben die Betriebe gegenüber dem Vorjahr im Schnitt zwei Punkte gutgemacht und erreichen nun 58 von 100 möglichen Punkten. Im Vorjahr waren es nur 56 Punkte. Die Firmen konzentrieren sich nach wie vor auf Sicherheit und Datenschutz und eine gesteigerte Produktivität. Die Studie zeigt: Digitale Konsequenz wird mit einem digitalen Mehrwert belohnt. Das beweist der Vergleich mit den Digital Leaders, die einen deutlich höheren digitalen Reifegrad haben als der Rest der Branche und mit ihren Unternehmenskennzahlen viel zufriedener sind als der Durchschnitt der Branche.

INHALT

- Ausgangslage: Industrie im Aufwind
- Die Industrie kennt die Bedeutung der Digitalisierung
- Der Digitalisierungsgrad der Industrie
- Der digitale Mehrwert
- Die digitale Transformation zahlt sich aus
- Fazit und Empfehlungen
- Auf einen Blick: Die Digitalisierung der Industrie

DIGITALISIERUNGS INDEX



AUSGANGSLAGE: INDUSTRIE IM AUFWIND

Volle Auftragsbücher, Exportüberschüsse, positive Umsatzentwicklung: Das [Bundесwirtsсhaftсministerium](#) prognostizierte eine „aufwärtsgerichtete Industriekonjunktur“. Die Digitalisierung bietet der Industrie eine gute Chance, ihre Effizienz weiter zu steigern und damit die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Deutschland auszubauen. Mit der Industrie 4.0 verzahnt sich die Produktion mit modernster Informations- und Kommunikationstechnik. In der intelligenten Fabrik löst der Kunde die Aufträge über das Internet aus, über die gesamte Wertschöpfungskette läuft die

Fertigung dann anschließend automatisiert ab. Das steigert die Produktivität. Weiterer Vorteil: Selbst individualisierte Produkte lassen sich auf einem ähnlichen Preisniveau herstellen wie Massenware.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung von Industrie 4.0 ist eine umfassende Digitalisierungsstrategie. Im Fokus steht die digitale Vernetzung und Integration aller Produktionsstätten entlang der Wertschöpfungskette – von der Idee über die Entwicklung, Fertigung, Nutzung bis hin zur Wartung.

DIE INDUSTRIE KENNT DIE BEDEUTUNG DER DIGITALISIERUNG

Beim Thema Digitalisierung gehört die Industrie zu den führenden Branchen. Inzwischen ist bei 43 Prozent der Unternehmen die Digitalisierung fester Bestandteil der Geschäftsstrategie. 2016 war das erst bei 30 Prozent der Unternehmen der Fall. Das Bewusstsein für die Bedeutung der Digitalisierung ist also deutlich stärker als noch im Vorjahr. Mit vier Prozent fällt die Zahl jener Betriebe, die sich noch nicht mit der Transformation befasst haben, besonders gering aus. Nicht verwunderlich, da sich das Gros der Unternehmen seit vielen Jahren mit der Automatisierung und damit einem wichtigen Bestandteil der Digitalisierung befasst.

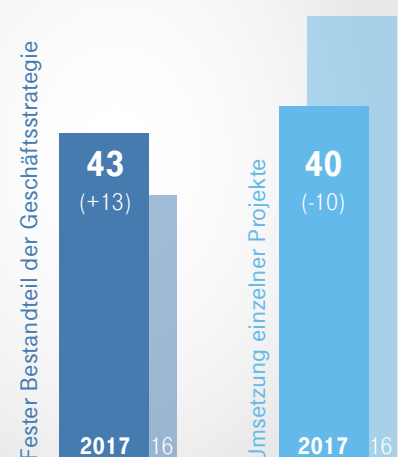
Vergleicht man die beiden Subbranchen Fertigungsindustrie (Metallindustrie) mit den sonstigen Industrien (Prozessindustrie), so hat Erstere die Nase vorn. Die digitale Vernetzung der Produktionsanlagen fällt mit 34 Prozent höher aus als in der Prozessindustrie (24 Prozent).

BEISPIELE FÜR DIE DIGITALE UMSETZUNG

- 32 Prozent der Industrieunternehmen arbeiten mit einem digitalen Ersatzteilkatalog, 30 Prozent planen dessen Einsatz. Vorteil: Schneller Überblick über Ersatzteilebestand; fehlende Teile können durch integrierte Systeme schneller bestellt werden.
- 26 Prozent nutzen digitale Assistenzsysteme (Tablets, Datenbrillen etc.); 35 Prozent wollen sie künftig einsetzen. Diese unterstützen zum Beispiel die Servicemitarbeiter und steigern die Effizienz.

WELCHE ROLLE SPIELT DIE DIGITALISIERUNG IN DER INDUSTRIE

(in Prozent; Zu- oder Abnahme in Prozentpunkten)

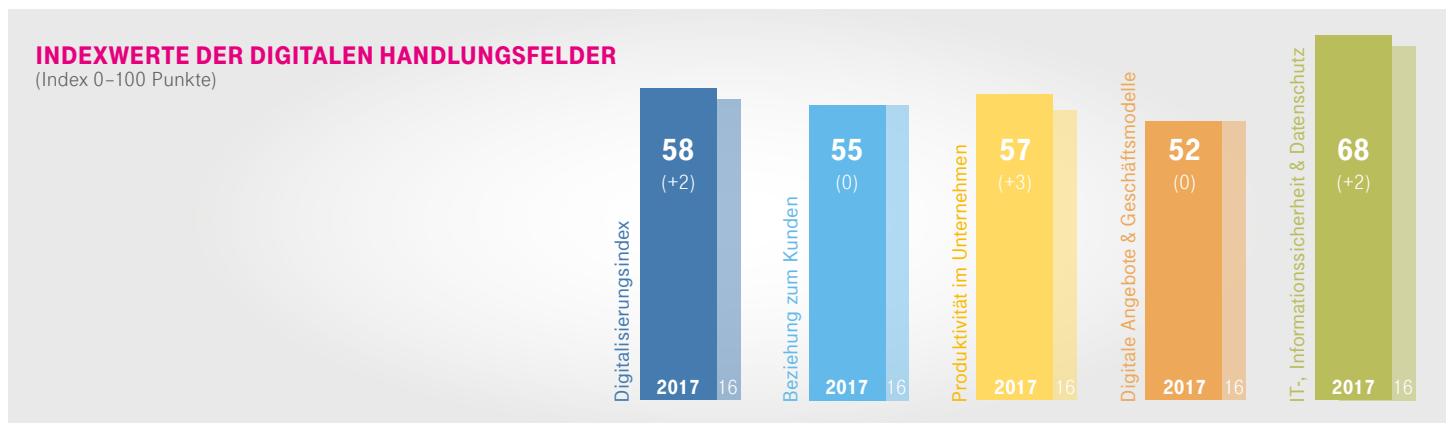


DER DIGITALISIERUNGSGRAD DER INDUSTRIE

Für alle Branchen- wie auch für die Gesamtstudie gilt: Der Digitalisierungsindex konzentriert sich stets auf vier zentrale Handlungsfelder:

- die Beziehung zum Kunden,
- die Produktivität im Unternehmen,
- die digitalen Angebote und Geschäftsmodelle
- die IT- und Informationssicherheit sowie den Datenschutz

Gegenüber dem Vorjahr legt die Industrie im Digitalisierungsindex zwei Punkte zu und liegt jetzt bei 58 Punkten. Anders als in anderen Branchen ist bei Industrieunternehmen die Digitalisierung des Handlungsfelds „Produktivität“ der Treiber (plus drei Indexpunkte). Zwischen den beiden Subbranchen gibt es hier nur marginale Unterschiede. Mit seinem Indexwert landet die Industrie im vorderen Drittel des Branchenvergleichs. Ähnlich wie die anderen Branchen betrachten auch Industrieunternehmen Sicherheit und Datenschutz als übergeordnetes Thema und erreichen hier die höchste Punktzahl.



Deutlich fallen die Unterschiede zwischen großen und kleinen Unternehmen aus – kleine Industrieunternehmen (bis 49 Mitarbeiter) erreichen einen Indexwert von 51 Punkten. Unternehmen ab 50 Mitarbeiter springen dann über die Schwelle von 60 Indexpunkten. Große Unternehmen sind auch in dieser Branche die Treiber; kleinere Unternehmen verhalten sich öfter zögerlich. Gefahr: Leiten sie die Digitalisierung zu spät ein, ist der Vorsprung globaler Wettbewerber unter Umständen bereits zu groß.

DER DIGITALE MEHRWERT

I. VERBESSERUNG DER PRODUKTIVITÄT IM UNTERNEHMEN

Mit 57 Indexpunkten liegt die Branche hier über den Durchschnittswerten. Industrieunternehmen möchten mit der Transformation vor allem ihre Produktivität steigern: In diesem Zusammenhang spielen Big Data, Predictive Maintenance (vorausschauende Wartung) und künstliche Intelligenz eine wichtige Rolle. Die Metallindustrie liegt hier mit 57 Punkten vor der Prozessindustrie (56 Punkte).

Auswirkungen auf den Geschäftserfolg:

- 88 Prozent der Unternehmen, die auf vorausschauende Wartung und Instandhaltung von Maschinen und Anlagen setzen, sagen, dass dies die Umsatzentwicklung positiv beeinflusst.
- 85 Prozent der Unternehmen, die vernetzte Produktionsanlagen zentral verwalten, steuern und überwachen, geben an, dass sie so ihre Kosten optimiert haben. Laut 78 Prozent der Befragten hat dies auch einen positiven Einfluss auf die Umsatzentwicklung.

Auch das mobile Arbeiten wirkt sich positiv auf viele Unternehmenskennzahlen aus. Voraussetzung für mobile und flexible Geschäftsanwendungen liefern Cloud-Lösungen.

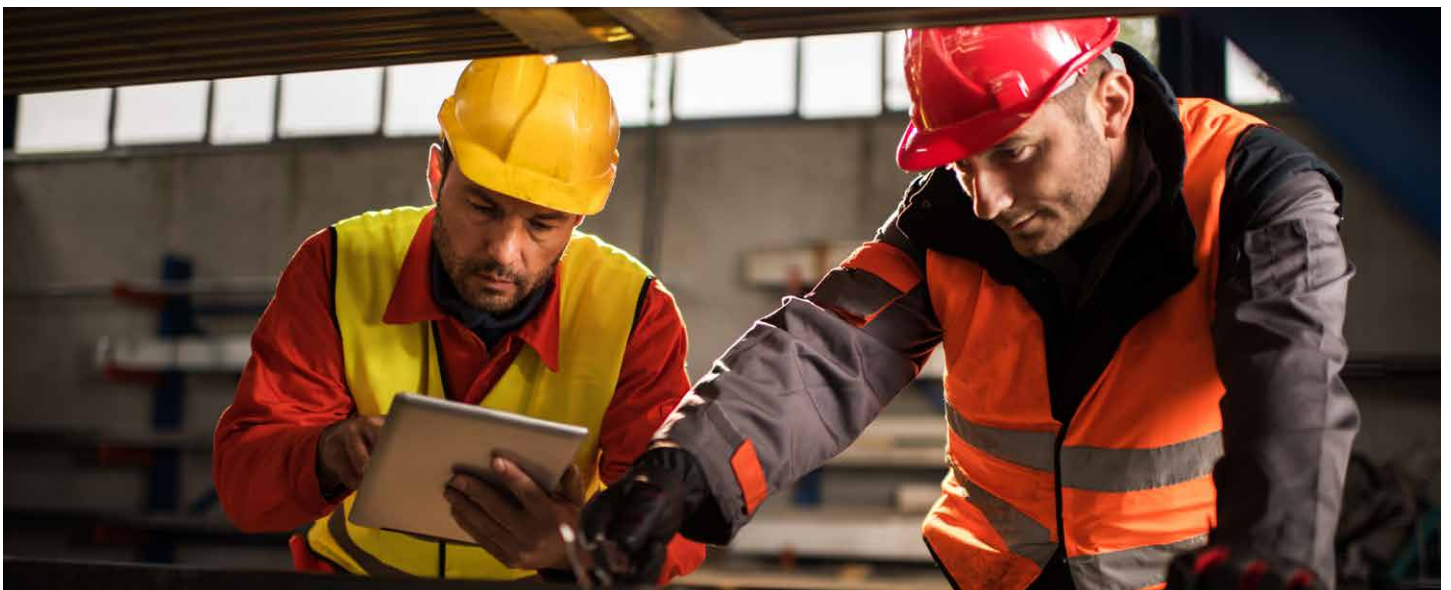
Auswirkungen auf den Geschäftserfolg:

- 77 Prozent der Unternehmen schätzen die Skalierbarkeit der IT-Infrastrukturen und -Anwendungen.
- Knapp 70 Prozent der Unternehmen, die Cloud-Lösungen einsetzen, sehen einen positiven Effekt auf die Umsatzentwicklung. 74 Prozent sprechen in diesem Zusammenhang von einer besseren Qualität der internen Prozesse.

II. NEUE DIGITALE ANGEBOTE UND GESCHÄFTSMODELLE

Anders als noch vor Jahren, als die Hersteller das Marktangebot bestimmten, ist mit der Digitalisierung die Macht des Kunden gewachsen. Er erwartet hohe Qualität und fragt zunehmend nach individuellen Produkten zu einem günstigen Preis. Das ist nur mit digitalen Produktionsprozessen zu leisten.

- 32 Prozent der Industrieunternehmen bieten Produkte und Services, die sie mithilfe von Datenauswertungen individualisiert und auf den Kunden zugeschnitten haben. Weitere 24 Prozent der Firmen haben erste Ansätze entwickelt, um ihre Produkte ebenfalls auf der Grundlage von Datenanalysen zu personalisieren.
- 28 Prozent der Unternehmen haben komplett neue digitale Produkte und Services entwickelt und können so auch neue Kunden gewinnen.

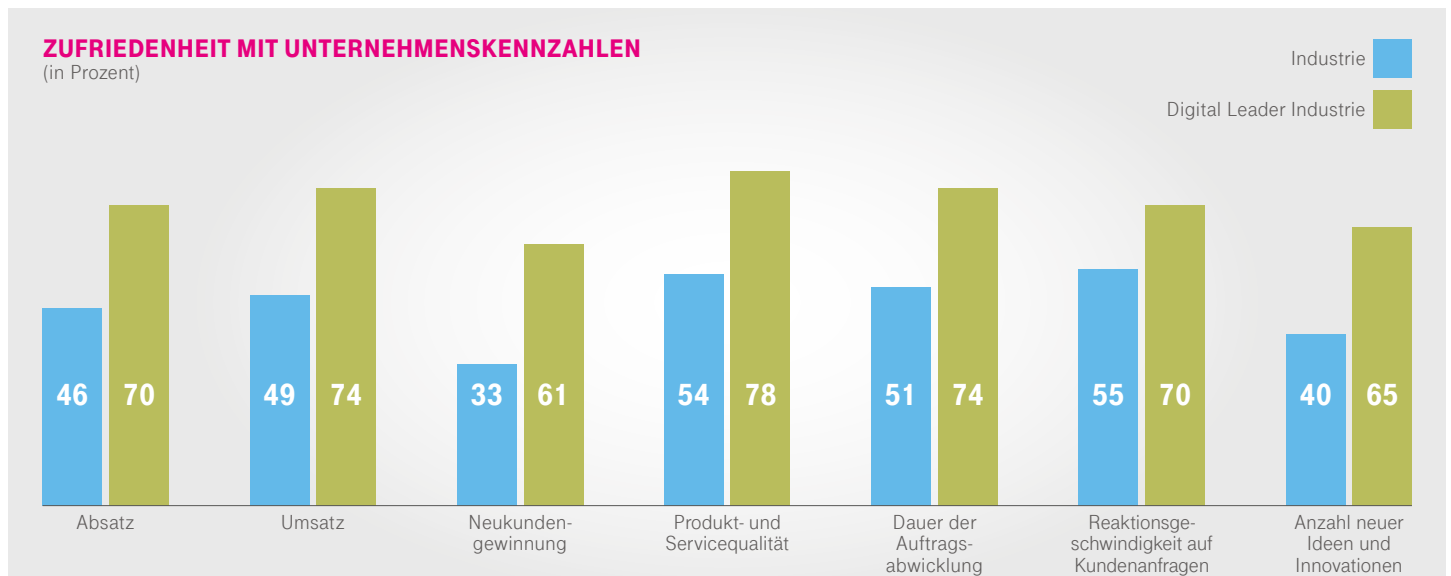


DIE DIGITALE TRANSFORMATION ZAHLT SICH AUS

I. DIE DIGITALISIERUNG IST EIN UMSATZTREIBER

Die Ergebnisse zeigen: Der digitale Reifegrad der Unternehmen korreliert mit ihrer Umsatzentwicklung. Der Digitalisierungsindex jener Betriebe, die im vergangenen Jahr zunehmende Umsätze

verzeichneten, liegt bei 60 Punkten. Unternehmen mit stagnierenden oder rückläufigen Umsätzen kommen nur auf einen Indexwert von 51 Punkten.



II. MIT DEM DIGITALISIERUNGSGRAD STEIGT AUCH DIE ZUFRIEDENHEIT MIT DEN ÜBRIGEN UNTERNEHMENSKENNZAHLEN

Die Zufriedenheit mit den relevanten Unternehmenskennzahlen hängt mit dem eigenen Digitalisierungsgrad zusammen. Das zeigt der Vergleich mit den Digital Leadern, jenen zehn Prozent der Unternehmen, bei denen die Transformation schon weit fortgeschritten ist. In der Industriebranche erreichen diese Top 10 einen Indexwert von 89 Punkten und liegen damit weit über dem Durchschnitt aller Industrieunternehmen.

Die digitale Konsequenz, mit der die Digital Leader seit vielen Jahren ihre Transformation vorantreiben, zahlt sich für sie längst aus. Ob es sich nun um den Absatz, den Umsatz, die Neukundengewinnung, die Dauer der Auftragsentwicklung oder die Reaktionsgeschwindigkeit bei Kundenanfragen handelt, stets zeigen sich die Digital Leader mit den Ergebnissen deutlich zufriedener als der Durchschnitt der Industrieunternehmen.

FAZIT UND EMPFEHLUNGEN

Vorsprung für die Industrie: Industrieunternehmen sind durch ihre Erfahrungen mit der Automatisierung bei der digitalen Transformation schneller in Fahrt gekommen als andere Branchen. Nach wie vor landen sie in Sachen Digitalisierung daher im vorderen Drittel des Branchenvergleichs. Sie stehen meist unter Handlungsdruck, da ihre starke internationale Ausrichtung den Wettbewerbsdruck erhöht. Mit der Digitalisierung wollen sie sich einen Vorteil gegenüber der Konkurrenz verschaffen. Der Digital Leader-Vergleich zeigt eindrücklich,

dass sich das digitale Engagement auszahlt. Die Top 10 der Branche sind mit ihren Unternehmenskennzahlen deutlich zufriedener als der Rest. Stagnierende oder gar rückläufige Umsätze gehen dagegen mit niedrigen Indexwerten einher. Weil der wirtschaftliche Erfolg mit dem digitalen Reifegrad korreliert, müssen sich jene Unternehmen, die sich bislang abwartend verhalten haben, beeilen, wenn sie sich nicht langfristig ins Aus manövrieren möchten.



WO STEHT IHR UNTERNEHMEN? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK

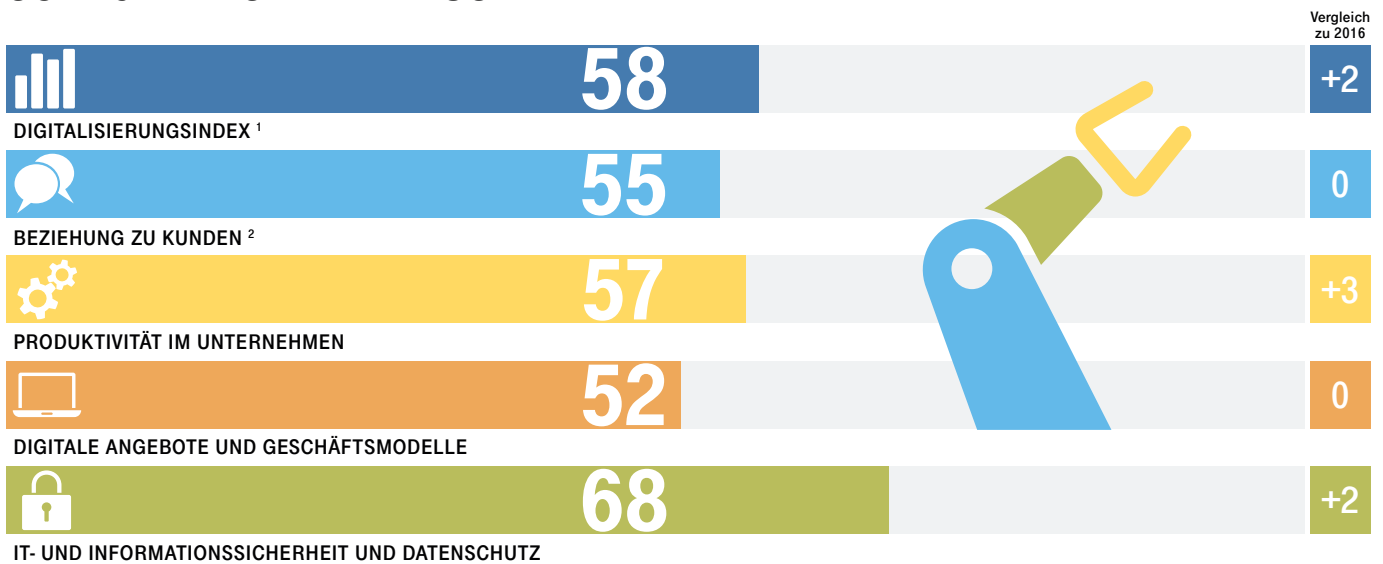
Die Ergebnisse des Digitalisierungsindex bilden die Basis für den Self-Check, mit dessen Hilfe interessierte Unternehmen den eigenen Digitalisierungsgrad in wenigen Minuten ermitteln können.

Das kostenfreie Online-Tool findet sich auf dem Studienportal www.digitalisierungsindex.de. Der Self-Check erlaubt auch den Wettbewerbsvergleich mit Unternehmen derselben Größe und Branche.

AUF EINEN BLICK: DIE DIGITALISIERUNG DER INDUSTRIE

Digitalisierungsindex Mittelstand

SO DIGITAL IST DIE INDUSTRIE



¹ Durchschnittlicher Digitalisierungsgrad der Industrie laut Digitalisierungsindex Mittelstand, max. 100 Punkte erreichbar

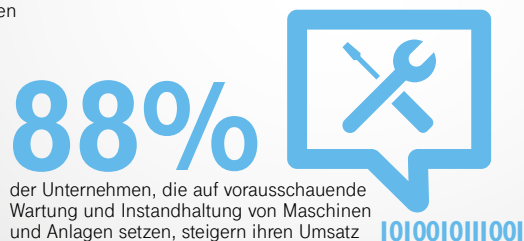
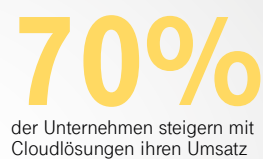
² Digitalisierungsgrad in verschiedenen Handlungsfeldern

WIE DIGITAL SIND SIE? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK AUF WWW.DIGITALISIERUNGSINDEX.DE

Digitalisierungsindex Mittelstand

WELCHE AUSWIRKUNGEN HABEN DIGITALE MASSNAHMEN AUF DIE INDUSTRIE?

Basis: Unternehmen mit digitaler Umsetzung



WIE DIGITAL SIND SIE? MACHEN SIE DEN SELF-CHECK AUF WWW.DIGITALISIERUNGSINDEX.DE

ÜBER DEN DIGITALISIERUNGSINDEX

Die vorliegende Branchenstudie analysiert den digitalen Status quo der deutschen Industrie und ist ein Teilbereich der Gesamtstudie [„Digitalisierungsindex Mittelstand“](#). Diese von techconsult im Auftrag der Telekom durchgeführte Studie untersucht, wie sich mittelständische Unternehmen der Digitalisierung stellen und wie weit sie dabei bereits gekommen sind. Dazu wurden knapp 2.000 Unternehmen aller Branchen befragt, wie sie selbst ihre Digitalisierungsbemühungen in den Bereichen Kundenbeziehung, Produktivität und Geschäftsmodell bewerten. Auf dem Studienportal www.digitalisierungsindex.de ist ein kostenfreies Online-Tool verfügbar, das es interessierten Unternehmen ermöglicht, den eigenen digitalen Reifegrad zu ermitteln und sich mit den Studienergebnissen zu vergleichen.

KONTAKT:

Deutsche Telekom AG
Corporate Communications

Tel.: 0228 181 – 4949
E-Mail: medien@telekom.de

WEITERE INFORMATIONEN FÜR MEDIENVERTRETER:

www.telekom.com/medien
www.telekom.com/fotos

ÜBER DIE DEUTSCHE TELEKOM

Die Deutsche Telekom ist mit über 165 Millionen Mobilfunkkunden sowie 28,5 Millionen Festnetz- und 18,5 Millionen Breitbandanschlüssen eines der führenden integrierten Telekommunikationsunternehmen weltweit. Der Konzern bietet Produkte und Dienstleistungen aus den Bereichen Festnetz/Breitband, Mobilfunk, Internet und internetbasiertes Fernsehen für Privatkunden sowie ICT-Lösungen für Groß- und Geschäftskunden. Die Deutsche Telekom ist in mehr als 50 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit mehr als 218.000 Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2016 erzielte der Konzern einen Umsatz von 73,1 Milliarden Euro, davon hat der Konzern rund 66 Prozent außerhalb Deutschlands erwirtschaftet.

ÜBER TECHCONSULT

Als Research- und Analystenhaus ist techconsult seit über 25 Jahren der Partner für Anbieter und Nachfrager digitaler Technologien und Services. Analysen auf der Anwenderseite erlauben einen Einblick in die Problemfelder und Zukunftsvisionen der Unternehmen. Für ein realitätsnahes Bild sorgen dafür über 20.000 Interviews/Jahr mit Business- und IT-Entscheidern. In Verbindung mit dem permanenten Screening von Produkten und Serviceleistungen der Anbieter erfolgt die erfolgsorientierte Strategie- und Umsetzungsberatung. Auf digitalen Plattformen stellt techconsult Business- und IT-Entscheidern seit vielen Jahren themen-spezifische Assessment-Tools zur Problemfeld- und Positionierungsanalyse zur Verfügung. Die techconsult GmbH wird vom geschäftsführenden Gesellschafter und Gründer Peter Burghardt am Standort Kassel mit einer Niederlassung in München geleitet und ist Teil der Heise Gruppe.

Stand: November 2017



ERLEBEN, WAS VERBINDET.